

Studentische Partizipation in der Lehre fördern: Ansatzpunkte und Anregungen für Lehrende und Studierende

Lizenzhinweis



“Studentische Partizipation in der Lehre fördern: Ansatzpunkte und Anregungen für Lehrende und Studierende” by Lea Bachus, Inga Gostmann & Johanna Springhorn is licensed under the [Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International License](#). Excluded from this license are the logos of Bielefeld University, Stiftung Innovation in der Hochschullehre and the project “BiLinked”.

Wozu dient diese Sammlung in der Lehre?

Dieses Dokument bietet Lehrenden und Studierenden konkrete Ansatzpunkte, wie studentische Partizipation an und in der Lehre aussehen kann. Konkret geht es dabei um folgende Themenfelder in Bezug auf die Zusammenarbeit von Lehrenden und Studierenden in Lehrveranstaltungen: **(1) Rahmenbedingungen, (2) geteilte Verantwortung für das Gelingen von Lehre, (3) Feedback- und Fehlerkultur** sowie **(4) Offenheit und Dialog zwischen Lehrenden und Studierenden**. Diese Sammlung bietet für alle vier Bereiche Inspiration und Beispiele, an denen sich Lehrende und Studierende orientieren können. Dabei können sie in gemeinsamer Abstimmung individuelle Schwerpunkte setzen, welche Anregungen für das jeweilige Setting passend sind und was sie ausprobieren möchten. Studentische Partizipation kann verschiedene Formen annehmen, sowohl von Lehrenden- als auch von Studierendenseite. Daher greift diese Sammlung auf, was Lehrende und Studierende im Einzelnen dafür tun können. Dazu finden sich Ideen und praktische Hinweise, die Sie zusammen (oder auch für sich) reflektieren können und aus denen Sie auswählen können, was zu Ihnen passt. Es geht nicht darum, alles in die Umsetzung zu bringen und insofern handelt es sich stets um Vorschläge und keinesfalls um Erwartungen an Lehrende und Studierende oder Kriterien, die erfüllt werden müssten. Ziel soll sein, dass Lehrende und Studierende diese Sammlung als Ausgangspunkt nehmen können, um in den Dialog zu gehen, wo studentische Partizipation eine Bereicherung für beide Seiten sein kann. Dafür möchten wir folgende Leitfrage mit auf den Weg geben: Wie werden Lehrveranstaltungen zu einem gemeinsamen Projekt, bei dem sowohl Lehrende als auch Studierende ihre Perspektiven einbringen können und Verantwortung für eine gelingende Zusammenarbeit übernehmen?

Wenn Lehrende und Studierende ihre Ideen für eine Lehrveranstaltung zusammen festhalten möchten, können sie dafür **Textbausteine** am Ende dieser Sammlung nutzen. Diese können in den **Syllabus** (Lehrveranstaltungskonzept) mit aufgenommen werden. Typischerweise enthält ein Syllabus Informationen über: Organisatorisches (Lehrperson, Kontaktmöglichkeiten z. B. Sprechstunde, Titel, Raum & Zeit der Lehrveranstaltung), Lernziele & Kompetenzen, Struktur und Ablauf von Themen und Lernaktivitäten innerhalb der Lehrveranstaltung, Erläuterungen zu Studien- und Prüfungsleistungen (ggf. mit Bewertungskriterien), Literaturangaben sowie ggf. Regeln der Zusammenarbeit (z. B. gegenseitige Erwartungen). Die Textbausteine dienen als Anregung für Ergänzungen im Syllabus u.a. zur **Zusammenarbeit in der Lehrveranstaltung**.

Diese Zusammenstellung basiert insbesondere auf dem Austausch im Projekt [BiLinked](#) (Bielefelder Lehrinnovationen für kollaborative Entwicklung digitaler Lehr-Lernformate). Es sind zudem verschiedene good practice Beispiele aus der Bielefelder Lehre eingeflossen.



Lehrende & Studierende klären Rahmenbedingungen für die Lehrveranstaltung

Gegenseitige Verbindlichkeiten schaffen

- Lehrperson stellt (digital) einen **schriftlichen Syllabus** zur Lehrveranstaltung (Lehrveranstaltungs-konzept, weitere Erläuterungen in der Einführung auf S. 1) bereit.
- Studierende lesen und ergänzen den schriftlichen Syllabus sorgfältig.
- Lehrperson kommuniziert, z. B. im Syllabus, **Erreichbarkeiten** (z. B. Sprechstunde, E-Mails, Open Door Policy, Abwesenheiten) und Studierende halten sich daran.
- Studierende und Lehrende formulieren **gegenseitige Erwartungen** zur Gestaltung der Lehrveranstaltung und halten diese z. B. als Ergänzung zum Syllabus in der 1., 2. oder 3. Sitzung fest (je nach Passung zum Veranstaltungsplan und zur Teilnahme).
- Studierende und Lehrende tauschen sich über formale **Lernziele** aus und Lehrende er-mutigen Studierende dazu, persönliche Lernziele für sich festzuhalten.

Kommunikationsregeln festlegen

- Studierende und Lehrperson einigen sich auf eine **jederzeit einsehbare Netiquette**, die die Gesprächsregeln im Umgang miteinander festhält und besprechen, was im Falle der Nichteinhaltung dieser Absprachen passiert. Studierende legen dort auch Gesprächs-regeln untereinander fest (z. B. für Gruppenarbeiten).
- Studierende legen für die Kommunikation untereinander und mit der Lehrperson fest, auf welchen **Wegen und Plattformen** jeweils miteinander kommuniziert wird.

Aushandlungs- und Mitbestimmungsrahmen besprechen

- Studierende und Lehrende besprechen, was **festgelegt** ist (z. B. Prüfungsthemen und -termine), was **mitgestaltet** werden kann (z. B. Literatursauswahl, Sitzungen) und wie (z. B. Nachfragen, Impulsvorträge). Barrierefreiheit (z. B. digitale Angebote) und **Anpas-sung der Beteiligungsformate** an den Studienfortschritt werden dabei berücksichtigt.
- Studierende und Lehrende handeln in einem offenen Gespräch die **Rahmenbedingun-gen für eine konstruktive Zusammenarbeit** aus. Studierende können z. B. per Um-frage zu Beginn der Veranstaltung Vorschläge zur Gestaltung der Lern- und Arbeitsat-mosphäre machen, z. B., dass viel Raum für studentische Beteiligung bestehen sollte.

Bedarfe erfragen und beachten

- Es gibt einen kurzen Austausch über **Kontakte, Anlaufstellen** und **Ansprechpersonen** innerhalb der Hochschule (z. B. Studienberatung, Mentoring-Systeme).
- Vor oder bei Veranstaltungsbeginn erfragt die Lehrperson anonym (z. B. per Umfrage) die **Bedarfe** der Studierenden (Tools, Sprache, physische/soziale/digitale Barrieren, An-sprache, Kapazitäten und Vorwissen), die Studierenden nehmen an dieser Umfrage teil.

Lehrende & Studierende teilen sich die Verantwortung für das Gelingen der Lehrveranstaltung

Lehrveranstaltung als gemeinsames Projekt verstehen

- Lehrende und Studierende reflektieren, wie Studierende aktiv werden und **Mitverantwortung** für das Gelingen der Lehrveranstaltung übernehmen können.
- Lehrende schaffen für Studierende die Möglichkeit, eine Sitzung in Absprache allein oder gemeinsam mit der Lehrperson (**Co-Teaching**) zu planen und durchzuführen. Dabei sind sowohl die Kapazitäten der Studierenden als auch der Lehrenden zu berücksichtigen, da eine enge Abstimmung und Begleitung sinnvoll sind.

Freiräume schaffen

- Studierende können im Seminar eigene Ideen für Sitzungen einbringen, sowohl für Inhalte als auch für Formate, und tun das im Austausch mit der Lehrperson (z. B. gemeinsame **Weiterentwicklung des Syllabus**, Literatur- und Diskussionswünsche).
- Lehrende nutzen die Gelegenheit, **neue Formate** (ergebnisoffen) zu erproben und Studierende lassen sich darauf ein. Studierende geben frühzeitig Rückmeldung bei Anpassungsbedarfen.
- Sofern Modulvorgaben es erlauben, schaffen **unbenotete Prüfungen oder Tests** die Möglichkeit, sich auszuprobieren und etwas zu riskieren, dabei können Studierende durch Feedback von Lehrenden viel lernen.
- **Alternative Studien- und Prüfungsleistungen** (z. B. Portfolios, Lerntagebücher, Blogbeiträge, Paneldiskussion, Postersession) werden, wo möglich, erprobt.

Kompetenzausbau und Talententwicklung ermöglichen

- Lehrende und Studierende besprechen, welche **fachlichen Kompetenzen für den Erfolg** der Lehrveranstaltung hilfreich sind und welche **überfachlichen Angebote** die Studierenden unterstützen können (z. B. SKILLS-Angebote zum Schreiben und Präsentieren vom Zentrum für Lehren und Lernen).
- Studierende können Kompetenzen, die sie **außerhalb der Hochschule** (z. B. Ehrenamt, Nebenjob, Service Learning) erworben haben, in die Veranstaltung einbringen (z. B. durch Peer-Formate: Weitervermittlung an andere Studierende). Lehrende und Studierende können hierfür Vorschläge machen.

Autonomieförderung

- Studierende können ihren **Lernpfad** und die **Lernmethoden** während (asynchroner) Arbeitsphasen selbst mitgestalten und wenden sich bei Bedarf an ihre Lehrenden.
- Studierende können – dort, wo möglich – ihr **Prüfungsthema** im Rahmen des Veranstaltungsthemas und unterstützt durch die Lehrperson (mit-)bestimmen.

Lehrende & Studierende gestalten ihre Feedback- und Fehlerkultur

Fehlerfreundliche Kultur etablieren: Raum für Ausprobieren und Scheitern schaffen

- Studierende und Lehrende gehen **mit eigenen Fehlern in der Veranstaltung** offen und konstruktiv um und zeigen somit, dass Fehler jedem unterlaufen können. Dabei achten sie darauf, dass ihre (non)verbalen Reaktionen wertschätzend ausfallen. Evtl. bieten Fehler Anlass für Ursachenforschung: gemeinsam wird darüber reflektiert, warum etwas (noch) nicht klappt, und wie man zusammen eine Lösung finden kann.
- Studierende bemühen sich, auch Beiträge beizusteuern, bei denen sie sich nicht ganz sicher sind. Lehrende signalisieren ebenfalls, wo sie evtl. Unsicherheiten haben.

Zweck und Verwendung von Feedback transparent machen

- Vor Feedbackaktivitäten (sowohl Feedback geben als auch Feedback nehmen) erklärt die Lehrperson, **wozu das Feedback dient** (z. B. schriftliches vs. mündliches Feedback innerhalb der Lehrveranstaltung oder Online-Evaluationen) und **wie mit diesem Feedback weitergearbeitet wird**.

Wertschätzende Feedbackkultur gestalten

- Feedback wird **wertschätzend, konstruktiv** und **spezifisch** gegeben.
- Studierende und Lehrende **nehmen Feedback gegenseitig ernst** und Lehrende passen z. B. ihre Lehrveranstaltungen an, um Bedarfen von Studierenden entgegenzukommen. Studierende reflektieren, wie sie Erwartungen von Lehrenden gerecht werden.
- Lehrende geben Studierenden Feedback, Studierende können auch die Initiative ergreifen und anmerken, wenn sie Feedback geben oder erhalten möchten (z. B. inhaltliche **Feedbackbedarfe** oder zum Verlauf der Lehrveranstaltung).

Verschiedene Feedbackarten anbieten

- Lehrende bieten **anonyme Feedbackoptionen** zur Gestaltung der Lehrveranstaltung an (z. B. auf Moodle) sowie **mündliche Feedbackrunden** im Seminarkontext, evtl. auch Formate zur Zwischenevaluation (z. B. Teaching Analysis Poll in der Semestermitte). Die Studierenden beteiligen sich und können selbst Vorschläge für passende Formate machen (z. B. mit Blick auf individuelle Bedarfe der Studierenden und Barrierefreiheit).
- Lehrperson gibt selbst **formatives** (regelmäßiges, prozessorientiertes, zeitnahes) **Feedback** und schafft außerdem Raum für (angeleitetes) **Peer-Feedback**, sodass Studierende sich gegenseitig (formatives) Feedback geben können (z. B. zu Übungen in der Veranstaltung oder im Rahmen von Hausarbeitenkonferenzen und Schreibwerkstätten).
- Studierende und Lehrende können entscheiden, die letzten Minuten am Ende einer Sitzung dafür zu nutzen, die Sitzung gemeinsam **im Plenum zu reflektieren** und zu überlegen, was in der nächsten Sitzung anders laufen soll (schriftliche Alternative: One Minute Paper evtl. mit anonymer Abgabe am Ende der Sitzung).

Lehrende & Studierende fördern Offenheit und Dialog

Rollenverständnis und Erwartungen offenlegen

- Lehrende und Studierende reflektieren ihr eigenes Verständnis von Lehren und Lernen und legen dieses offen, um **gegenseitige Erwartungen transparent** zu machen.
- Lehrende und Studierende reflektieren (für Lehrende: machtkritisch) ihre **eigene Rolle** innerhalb der hierarchisch organisierten Hochschulstrukturen und wie sich diese jeweils auf die Beziehungsebene zwischen Lehrenden und Studierenden auswirken.
- Studierende machen sich klar, dass Lehrende neben der Lehre **andere Verantwortungen** haben. Lehrende räumen der Lehre angemessen Zeit ein und reflektieren mit Studierenden das **Verhältnis von Forschung und Lehre**.
- Lehrende vergegenwärtigen sich, dass Studierende neben dem Studium **andere Verpflichtungen** haben. Studierende kommen ihren Verbindlichkeiten im Studium nach.
- Gegenseitige konkrete Erwartungen werden festgehalten (z. B. im **Syllabus**)

Bedenken und Unsicherheiten zusammen thematisieren

- Lehrende und Studierende versuchen transparent mit eigenen Unsicherheiten umzugehen und sprechen diese nach Möglichkeit in **geschütztem Rahmen** gegenseitig an.
- In Bezug auf studentische Partizipationsformen suchen Lehrende den Austausch mit anderen Lehrenden und Studierende mit anderen Studierenden, um **weitere Anregungen** zu erhalten und nutzen **Weiterbildungsformate**.

Entscheidungsprozesse transparent machen

- Lehrperson erklärt, wie Entscheidungen zur Lehrveranstaltung getroffen werden und durchdenkt, wenn möglich, **Entscheidungsalternativen** mit Studierenden. Studierende überlegen, welche Fragen und Vorschläge sie bei Entscheidungen einbringen können.
- Lehrperson kündigt **anstehende Entscheidungen** über die Lehrveranstaltung an und bezieht, wenn möglich, Studierende mit ein.

Möglichkeiten studentischer Partizipation abstimmen

- Studierende bringen sich nach ihren individuellen Möglichkeiten aktiv ein. Lehrende greifen auf **niedrigschwellige Methoden zum Austausch** zwischen Studierenden zurück (z. B. Think-Pair-Share) und nutzen ergänzend schriftliche Formate (z. B. in Foren).
- Lehrende und Studierende entscheiden sich gemeinsam **für partizipative Lehr-Lernformen** und machen sich klar, dass studentische Partizipation in der Zusammenarbeit zwischen Studierenden und Lehrenden entsteht und eine aktive Entscheidung beider Seiten sein muss. Darüber gibt es Gespräche miteinander.
- Lehrende prüfen die eigene Lehrplanung auf die Potenziale in Bezug auf die **Ermöglichung und Wertschätzung studentischer Partizipation** und Studierende prüfen mit Blick auf die eigene Studienplanung realistisch, wo und wie sie sich einbringen wollen.

Textbausteine für den Syllabus (zur individuellen Anpassung):

Die nachfolgenden Textbausteine können für verschiedene Abschnitte im Syllabus einer Lehrveranstaltung genutzt werden. Sie dienen als exemplarische Orientierungspunkte und bedürfen der **individuellen Anpassung** für den spezifischen Kontext, da nicht alle Inhalte zu jeder Lehrveranstaltung passen. Als ergänzende Vorschläge für gemeinsame Abstimmungen zwischen Lehrenden und Studierenden, bieten die Textbausteine eine Möglichkeit **partizipativ mit dem Syllabus weiterzuarbeiten** und **gemeinsame Vereinbarungen** zu treffen.

Überblick über Inhalte vom Syllabus

Im Syllabus steht,

- ☐ wie die Lehrperson am besten zu erreichen ist,
- ☐ wie schnell mit einer Antwort von der Lehrperson zu rechnen ist,
- ☐ welche Lernziele in der Veranstaltung verfolgt werden,
- ☐ wie der inhaltliche Ablauf der Veranstaltung angedacht ist,
- ☐ welche Termine und Fristen für die Veranstaltung relevant sind,
- ☐ was Studierende für eine Prüfungs- oder Studienleistung tun müssen,
- ☐ wie Feedback in der Veranstaltung eingesetzt wird.

Ich, die Lehrperson, habe den Studierenden den Syllabus (digital) zur Verfügung gestellt und ihnen die Möglichkeit gegeben, Fragen und Vorschläge einzubringen.

Wir, die Studierenden, haben den Syllabus ausführlich gelesen und zur Kenntnis genommen, unsere Fragen gestellt und unsere Vorschläge gemacht.

Kompetenzorientierte Formulierung von Lernzielen

Wir, die Studierenden,

sollen durch die Veranstaltung folgende Ziele erreichen:

- ☐ [xxx]

müssen Folgendes tun, um diese Ziele zu erreichen:

- ☐ [xxx]

haben persönliche Lernziele formuliert, die wir durch die Veranstaltung erreichen möchten:

- ☐ [xxx]

möchten außerdem als Gruppe folgende Lernziele erreichen:

- ☐ [xxx]

Ich, die Lehrperson,

muss Folgendes tun, um die Studierenden dabei zu unterstützen, die in der Gruppe formulierten Ziele zu erreichen:

- ☐ [xxx]

Grundlagen der Zusammenarbeit zwischen Lehrenden & Studierenden

Rahmenbedingungen für die Lehrveranstaltung klären

Wir, die Studierenden,

- ☐ kommen zu den Veranstaltungen und informieren uns im Nachgang selbständig über die Inhalte, falls wir nicht kommen können,
- ☐ bereiten uns mit den Materialien auf die Sitzung vor,
- ☐ können unsere asynchronen Arbeitsphasen selbst gestalten und melden uns bei Bedarf bei der Lehrperson,
- ☐ erledigen unsere Aufgaben fristgemäß und wenn wir eine Frist nicht einhalten können, teilen wir das der Lehrperson X Tage vorher mit,
- ☐ entscheiden uns bis zum X für oder gegen eine Prüfungsleistung und falls wir selbst ein Thema auswählen oder absprechen sollen, machen wir das bis zum X,
- ☐ erwarten von der Lehrperson:
 - [xxx]
- ☐ erwarten voneinander:
 - [xxx]
- ☐ [xxx]

Ich, die Lehrperson,

- ☐ informiere die Studierenden (nach Möglichkeit) spätestens X Stunden vorher per X, wenn eine Sitzung ausfallen sollte und kommuniziere im Nachgang, wie mit dieser entfallenen Sitzung umgegangen wird,
- ☐ stelle Materialien zur Vorbereitung der Sitzungen X Tage im Voraus zur Verfügung,
- ☐ stelle Materialien zur Nachbereitung der Sitzungen X Tage im Nachgang zur Verfügung
- ☐ begleite asynchrone Arbeitsphasen der Studierenden und bin erreichbar,
- ☐ habe folgende Dinge für die Veranstaltung bereits festgelegt:
 - [xxx]
- ☐ erwarte von den Studierenden:
 - [xxx]
- ☐ [xxx]

Wir, die Lehrperson und die Studierenden, haben Kommunikationsregeln besprochen und uns auf folgende Abmachungen geeinigt:

- ☐ Im Plenum:
- ☐ In Gruppenarbeiten:

Verantwortung für das Gelingen der Lehrveranstaltung teilen

Wir, die Studierenden,

- ☐ können folgende Sitzungen aktiv (mit-)gestalten:

- [xxx]
- ☐ brauchen folgende Unterstützung zur Mitgestaltung:
 - [xxx]
- ☐ können folgende Sitzungen selbst organisieren:
 - [xxx]
- ☐ brauchen folgende Unterstützung zur Selbstorganisation von Sitzungen:
 - [xxx]
- ☐ [xxx]

Ich, die Lehrperson,

- ☐ unterstütze die Studierenden wie folgt bei der Mitgestaltung von Sitzungen:
 - [xxx]
- ☐ unterstütze die Studierenden wie folgt bei der Selbstorganisation von Sitzungen:
 - [xxx]
- ☐ [xxx]

Wir, die Lehrperson und die Studierenden, verstehen diese Veranstaltung als unser gemeinsames Projekt und nehmen dabei gegenseitig Rücksicht auf unsere Kapazitäten.

Feedback- & Fehlerkultur gestalten

Wir, die Studierenden,

- ☐ haben auf folgende Art und Weise und zu folgenden Zeitpunkten die Möglichkeit, Feedback zur Veranstaltung zu geben:
 - [xxx]
- ☐ geben der Lehrperson Bescheid, wenn wir dazwischen Feedback geben möchten,
- ☐ betrachten Fehler als Lernchancen und besprechen sie respektvoll und konstruktiv
- ☐ [xxx]

Ich, die Lehrperson,

- ☐ gebe den Studierenden auf folgende Art und Weise Möglichkeiten, inhaltliches Feedback von mir und voneinander (Peer-Feedback) zu erhalten:
 - [xxx]
- ☐ kann den Studierenden prozessbezogenes Feedback geben, wie ich unsere Zusammenarbeit in der Veranstaltung erlebe,
- ☐ gebe den Studierenden spätestens X Wochen, nachdem sie etwas eingereicht haben, eine inhaltliche Rückmeldung zu dieser Leistung,
- ☐ [xxx]

Wir, die Lehrperson und die Studierenden, haben Feedbackregeln besprochen und uns auf folgende Abmachungen geeinigt:

- ☐ [xxx]

Möchten wir unsere Vereinbarungen gemeinsam unterschreiben?



Lizenzhinweis siehe erste Seite von „Studentische Partizipation in der Lehre fördern: Ansatzpunkte und Anregungen für Lehrende und Studierende“

